

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Donnerstag, 28. Mai 2009

Dresdner macht es wie Phelps

Von Alexander Hiller

Julius Klein wirkt auf den ersten Blick nicht wie jemand, der gerade etwas Besonderes geleistet hat. Die Schultern fallen leicht nach vorn, der Kopf ist etwas gesenkt, der Blick schüchtern auf den Boden gerichtet.

Dabei hätte der 13-Jährige ausreichend Gründe, mit stolzgeschwellter Brust durch die Gegend zu laufen. Genau genommen sind es neun. Bei der deutschen Jahrgangsmeisterschaft in Hamburg sprang der Schüler des Dresdner Sportgymnasiums achtmal (mit Vorläufen) ins Wasser und kletterte mit neun persönlichen Bestzeiten (eine Zwischenzeit über 400m Lagen) wieder heraus. Das hat fast die Dimensionen eines Michael Phelps, wenngleich in einer anderen Liga. Beim achtfachen Olympiasieger von Peking sind persönliche Bestwerte auch gleich Weltrekorde.

Julius Klein landete in seinen vier Final-Wettbewerben jeweils unter den besten Fünf. Sein Meisterstück lieferte der Freitaler über 200Meter Lagen ab – in 2:16,88 Minuten holte er sich den Titel – für den DSC der erste Einzeltitel seit vier Jahren. 2008 hatte Klein bereits Mehrkampfgold bei der AK 13 gewonnen. Mit zweimal Silber (400m Lagen, 100m Rücken) untermauerte der 1,86m große Nachwuchs-Athlet seine herausragende Form.

Dabei fuhr der Schützling von Landestrainer Dirk Oehme mit angekratzter Psyche nach Hamburg. Vor zwei Wochen bei der süddeutschen Jahrgangsmeisterschaft war Julius Klein noch hinterhergeschwommen. „Das war kein Wunder, wir sind direkt aus dem Trainingslager angereist. All unsere Vorbereitungen waren ja auf Hamburg ausgerichtet“, erklärte Oehme. Der sensible junge Mann hatte an den Auftritten dennoch zu knaupeln: „Ich habe viel darüber nachgedacht, an mir selbst gezweifelt. Aber meine Familie und mein Trainer haben mich wieder aufgebaut.“ Über seinem Bett hängt bereits eine enorme Medaillensammlung von etwa 200 Plaketten – ergattert bei Stadt-, Bezirks-, Landes- und ähnlichen Meisterschaften. „Die Einzelmedaille von Hamburg bekommt einen extra Nagel“, erklärt Julius Klein lachend. Das Talent hatte bis zur 4. Klasse parallel zum Schwimmen auch noch auf der Judo-Matte gestanden. „Für seine koordinativen Fähigkeiten war das extrem wichtig“, meint Dirk Oehme.

Julius Klein wechselte mit seinen beiden ebenfalls schwimmenden Schwestern Lara (14) und Silia (12) erst im April von den Dresdner Delphinen zum Dresdner SC. „Es gab da ein paar Probleme“, erklärt der deutsche Meister verstockt. Mehr will er darüber nicht sagen. Ganz seinem Naturell entsprechend.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2166710>
